

Salweide

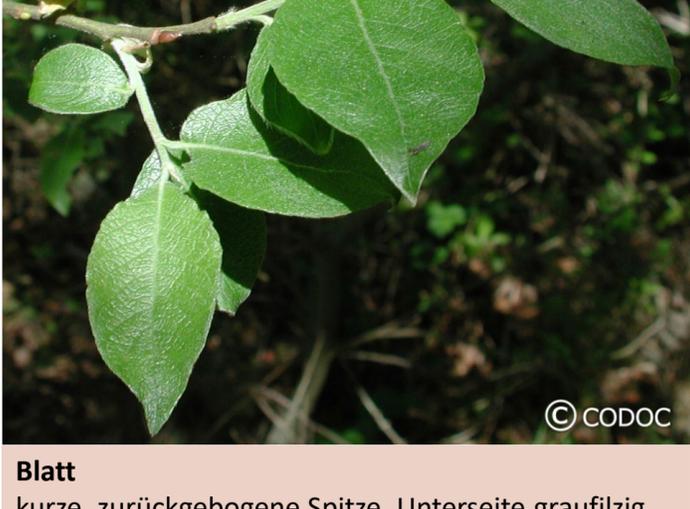


© www.wildfind.com

Früh im Jahr erscheinen als Vorboten des Frühlings samtig graue Kätzchen an den Salweiden. Schon bald erblühen diese männlichen Weidenkätzchen und die Salweide wird zum Blickfang in der Landschaft. Doch sie hat auch eine grosse ökologische Bedeutung: Für die Honigbiene zum Beispiel ist die Salweide die erste Massentracht im Jahresverlauf. Sie liefert reichlich Pollen und Nektar und ist daher für ihre Ernährung nach der Winterruhe enorm wichtig. Auch für viele andere Insekten sowie für nektarsaugende Vogelarten liefert die Salweide wertvolle, energiereiche Nahrung. Die im Jungwald teils üppig und natürlich vertretenen Weiden sind zudem eine begehrte Äsung für das Wild.

Auch der Mensch hat die positive Wirkung der Weide für sich entdeckt: Schon früh war bekannt, dass ihre Rinde fiebersenkende und schmerzlindernde Substanzen enthält. Im 19. Jahrhundert wurde schliesslich der Wirkstoff Salicylsäure isoliert, welcher heute als chemisches Heil- und Schmerzmittel unter dem Namen Aspirin weltweit verkauft wird.

Sommerzweig



© CODOC

Blatt

kurze, zurückgebogene Spitze, Unterseite graufilzig, eingesenktes Nervennetz, Rand unregelmässig: gekerbt-gesägt bis ganzrandig

Winterzustand



© CODOC

Zweig

kahl, dunkler als Knospen, an Lichtseite dunkelbraunrot

Knospen

wechselständig, kahl, gelb- bis rötlichbraun, entenschnabelförmig, einschuppig

Rinde



© Rudow ETHZ

Rinde

olivgrüne, ziemlich glatte Borke, oft rautenförmige aufgerissene, dunkle Korkwarzen, im Alter längsrissig

Frucht

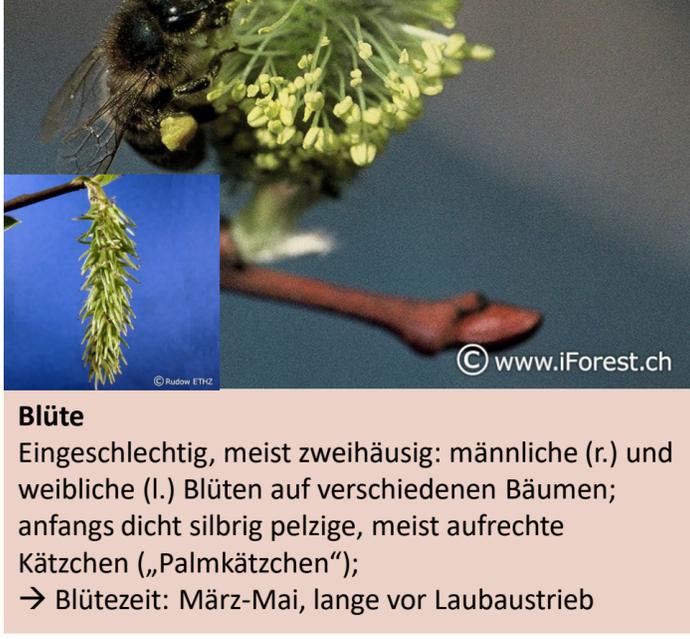


© CODOC

Frucht

Längliche Kapsel Früchte mit zahlreichen braunen Samen, die mit langen Flughaaren ausgestattet sind

Blüte



© www.iForest.ch

Blüte

Eingeschlechtig, meist zweihäusig: männliche (r.) und weibliche (l.) Blüten auf verschiedenen Bäumen; anfangs dicht silbrig pelzige, meist aufrechte Kätzchen („Palmkätzchen“);

→ Blütezeit: März-Mai, lange vor Laubaustrieb